



WOCHENENDE BERCHING

Stadtbücherei: Geschlossen.
Wertstoffhof: Samstag, 9 bis 12 Uhr nur für Grüngutanlieferung geöffnet.
Weltladen Berching: Geschlossen.
Pfarrbücherei Plankstetten: Geschlossen.
Nachbarschaftshilfe Berching: Informationen unter Tel. (0 84 62) 22 18.
Erlebnisbad Berle: Geschlossen.

ANZEIGENANNAHME

Harald Czarnec: Tel. (0 91 81) 252 33
Fax. (0 91 81) 2 52 26
Anzeigenannahme Berching: Fotoladen Christine (0 84 62) 7 01
Abo-Hotline: (08 00) 2 07 20 70

VEREINE

Imkerverein Berching: Jahresversammlung entfällt.
Pfarrei Erasbach: Das Palmbüschel basteln am Dienstag entfällt.
Altkleidersammlung: 25. April mit Grund- und Mittelschule entfällt.
FC Plankstetten: Veranstaltung mit BR-Brettspitzen ist von Samstag auf 5. Dezember verlegt. Tickets behalten ihre Gültigkeit.

FILM AB

BerLi: Geschlossen.

KIRCHENGEMEINDEN

Alle Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet.
Übertragung: Am Sonntag wird auf KTV um 8 Uhr ein Gottesdienst aus Wemding übertragen.

NOTDIENSTE

Retungsleitstelle: Tel. 1 12
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 11 61 17
Giftnotruf: Tel. (0 89) 1 92 40
Apotheken: Dienstbereit ist am Samstag die Stadt-Apotheke in Dietfurt und am Sonntag die Rathaus-Apotheke in Dietfurt.
Zahnärztlicher Notdienst: Unter www.notdienst-zahn.de, www.zbv-opf.de oder Tel. (09 41) 5 98 79 25.

STADT DIETFURT

Stadtbücherei Dietfurt: Geschlossen.
Bücherei Töging: Geschlossen.
Wertstoffhof: Samstag, 9 bis 14 Uhr.
Jugendtreff: Geschlossen.
CAH Gebrauchtwarenmarkt: Geschlossen.
Stammtisch Hooderlump m: Die für Samstag geplante Monatsversammlung mit Schinkenessen entfällt.

STADT BEILNGRIES

Bauernmarkt: Samstag von 9 bis 12 Uhr am Kirchenvorplatz.
Zahnärztlicher Notdienst: Unter www.notdienst-zahn.de, www.zbv-opf.de oder Tel. (09 41) 5 98 79 25.
Wertstoffhof Beilngries: Geschlossen.
Evang. Kirche: Für Gebet geöffnet.
Pfarramt St. Walburga: In der Kirche liegen Infos zu Hausgottesdienste aus.
Nachbarschaftshilfe: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr unter Telefon (0 84 61) 7 05 89 36 oder per mail: nh.beilngries@t-online.de.
Seniorentreff Plusminus60: Bei Versorgungsgengpass ist die Seniorenbeauftragte Marianne Schmidt unter Telefon (0 84 61) 70 09 34 erreichbar.
Beilngries Open Air -Raus mit Euch: Muss entfallen.

MARKT BREITENBRUNN

Nachbarschaftshilfe: Ansprechpartner im Rathaus, Telefon (0 94 95) 9 40 30.
KRK Kemnathen/Rasch: Samstag keine Jahresversammlung.
Kirchenkonzert: Sonntag mit Blaskapelle Breitenbrunn entfällt.



Im Refektorium hat jeder Mönche zurzeit einen leeren Stuhl neben sich.

FOTO: SCHMIDT

Kloster meldet Kurzarbeit an

PANDEMIE Die Benediktinerabtei verdient nur noch mit dem Verkauf von Lebensmitteln Geld. Die Corona-Krise verändert auch hier Vieles.

VON DAGMAR FUHRMANN

PLANKSTETTEN. Die Benediktinerabtei Plankstetten ist nicht zuletzt ein Wirtschaftsbetrieb, der Geld verdienen muss, um seine Mitarbeiter zu bezahlen. Da dies in Zeiten von Corona aber beinahe unmöglich ist, hat Cellarer Frater Andreas Schmidt lernen müssen, wie man Kurzarbeitergeld beantragt. Ebenso, wie man richtig die Hände wäscht und dass auch Toilettenpapier zum Thema unter den Mönchen werden kann.

Wirtschaftlich betrachtet, sei die Situation sehr heftig, sagt Schmidt. Gerade jetzt, in der Fastenzeit, seien Tagungen und Kurse sehr gefragt. Diese alle absagen zu müssen sei wirtschaftlich ein schwerer Schlag. Auch die Schänke, ein weiteres wirtschaftliches Standbein, hat geschlossen, ebenso wie Buchladen und Missionsbasar. Lediglich im Hofladen und mit dem Marktwagen werde noch Geld verdient.

Regionale Wirtschaftskreisläufe

Die Konsequenz: „Ich musste für meine Mitarbeiter Kurzarbeitergeld beantragen.“ Diese Möglichkeit nutzen zu können, mache ihn sehr dankbar, das bringe Ruhe in den Betrieb. Die Alternative wäre gewesen, betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Die Generalsanierung läuft indes seinen Gang, um die weitere Finanzierung bange man nicht. Zur Zeit ist nur eine einzige Firma mit wenigen Mitarbeitern aktiv.

Rund laufe es auch im landwirtschaftlichen Bereich, da hier keine Saisonarbeiter eingesetzt seien. In dieser Situation zeige sich, was es wert sei, wenn Lebensmittel vor Ort wachsen und hergestellt werden. Es wundert den Cellarer daher nicht, dass jetzt die

Rufe nach derartigen regionalen Wirtschaftskreisläufen lauter werden. Im Hofladen hätten bis zur Ausgangsbeschränkung viele neue Kunden eingekauft, die dort noch nie gesehen wurden.

Als Ökokloster habe man schon immer die negativen Seiten der Globalisierung mit Sorge gesehen. Sie sei es, die die Pandemie beschleunigt habe. „Corona zeigt der Menschheit die Rote Karte, wir haben die Gäule immer mehr angetrieben, nun haben sie eine Vollbremsung hingelegt“, betrachtet er die aktuellen Vorgänge aus philosophischer Warte.

Kaum ein Gespräch über Corona, das nicht den Schwenk zum Toilettenpapier nimmt. Tatsächlich sei das auch unter den Mönchen Thema. Ein älterer Mitbruder habe sich davon überzeugt, dass die Vorräte auch wirklich ausrei-

chend seien. Für die Abtei wird Toilettenpapier palettenweise eingekauft. „Wir sind die Kloppapier-Nation“, sagt Schmidt kopfschüttelnd, die ganze Welt mache sich über dieses Verhalten lustig. „Franzosen hamstern Rotwein, wir Kloppapier“.

Den Versuch einer Erklärung hierfür haben schon viele unternommen, Schmidt hat seine eigene: Diese Ängste stammen möglicherweise noch aus dem Zweiten Weltkrieg, als alles knapp war. Unbewusst seien sie an die heutigen Generationen weiter gegeben worden und bringe diese dazu, zu hamstern. Dies sei wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass die Deutschen so erpicht auf billige Lebensmittel seien. Er wisse von einer Frau in der Umgebung, die habe so viele Lebensmittel in ihrem Keller, dass sie einem Supermarkt Konkurrenz machen

könnte. Aber auch einigen Mitbrüdern setze die Situation sehr zu, sie würden gar die Endzeit kommen sehen.

Wie überall anders auch, versuchen sich die Mönche vor Ansteckung zu schützen. Im Konvent werden die empfohlenen Sicherheitsabstände eingehalten, auch in der Kirche setzt man sich auseinander. Beim Händewaschen haben sie ihren eigenen Zeitmesser, um die empfohlenen 20 Sekunden einzuhalten: „Wir singen nicht Happy Birthday, wir beten ein Vaterunser beim Händewaschen, das dauert 30 Sekunden.“

Ostern ohne Gemeinde

Zum ersten Mal in ihrem Leben müssen sie aber ein Osterfest ohne ihre Gemeinde feiern, und das mache ihnen zu schaffen. Schmidt spricht von einer gespenstischen Atmosphäre, wenn sich der Konvent in einer leeren Kirche treffen muss. Er wisse von Gläubigen, die sehr darunter leiden, dass sie nicht in den Gottesdienst dürften. Dies Bedürfnis mache sich vermehrt durch Gebetsanliegen auf der Homepage bemerkbar. Auf Facebook postet die Abtei täglich einen Tagesimpuls, die Mönche beten jeden Tag für einen guten Ausgang der Pandemie.

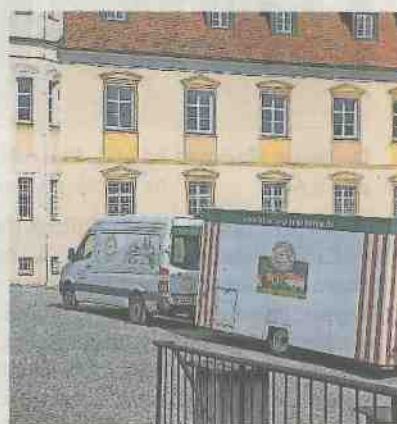
Schmidt ist der Meinung, dass Geistliche in allen Gemeinden dieses Bedürfnis auffangen müssten, zum Beispiel durch vermehrte Telefonseelsorge, die Kirche werde dem aber nicht gerecht. Manche Pfarrer würden die Zwangspause eher als Urlaub sehen.

Er selber nutzt den leer gefegten Terminkalender, um liegengeliebene Arbeiten zu erledigen und hofft, dass die Ausgangsbeschränkung bald Erfolg zeigt. Allerdings sieht er für das Maibockfest schwarz, ein Ausfall wäre ein weiterer Schlag ins Kontor, möglicherweise lasse sich das aber auch verschieben. Auf keinen Fall dürfe die Oberpfälzer Fußwallfahrt ausfallen, denn die finde seit 335 Jahren ununterbrochen statt, Grund war damals die Pest. „Es wäre hanebüchchen, wenn sie wegen einer anderen Seuche nicht stattfände. Notfalls mache ich mich mit ein paar Kumpels auf den Weg, damit die Tradition aufrecht erhalten bleibt.“



Auf der Baustelle geht der Betrieb weiter.

FOTO: DAGMAR FUHRMANN



Der Marktwagen der Benediktinerabtei ist derzeit noch unterwegs.

FOTO: DAGMAR FUHRMANN

SEELSORGE ONLINE

Gebete: Seit fast 900 Jahren leben und beten Benediktinermönche im Kloster Plankstetten. Fünfmal täglich treffen sie sich zu den Gebetszeiten und tragen auch die Anliegen der Menschen vor Gott.

Anliegen: Wer ein Gebetsanliegen hat, kann es auf der Homepage vorbringen. www.kloster-plankstetten.de

Facebook: Auf Facebook bekommt man täglich einen Impuls.